

Felix

Mendelssohn Bartholdy

Wir glauben all an einen Gott
We all believe in one true God
MWV A 12

Choralkantate / Chorale cantata
Coro (SATB)
2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello / Contrabbasso

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Günter Graulich

Stuttgarter Mendelssohn-Ausgaben
Urtext



Carus 40.187

Vorwort

Von Mendelssohns heute bekannten sieben Choralkantaten sind vier über Kirchenlieder Martin Luthers geschrieben, die restlichen drei – *O Haupt voll Blut und Wunden*; *Jesu, meine Freude*; *Wer nur den lieben Gott läßt walten* – haben geistliche Lieder des 17. Jahrhunderts zur Grundlage.

Lange wußte man nur Unzureichendes über die Mendelssohnschen Choralkantaten. Julius Rietz, Mendelssohns Freund und Herausgeber seiner Werke,¹ führte im Anhang der von ihm veröffentlichten Briefe des Komponisten zunächst vier auf, sämtlich über Kirchenlieder Luthers: *Christe, du Lamm Gottes*; *Wir glauben all an einen Gott*; *Vom Himmel hoch*; *Ach Gott, vom Himmel sieh darein*. In der zweiten Auflage der Briefe fügte er *Jesu, meine Freude* und *O Haupt voll Blut und Wunden* hinzu.² Diese Angaben übernahm R. Werner in seiner Darstellung *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*³. Dabei versah er jedoch die Kantate *Jesu, meine Freude* mit einem Fragezeichen, da er das nur bei dem französischen Musikhistoriker H. Barbedette erwähnte Werk nirgends bestätigt fand. Eine weitere, in den Erinnerungen von Ignaz Moscheles⁴ genannte Kantate in a-Moll nennt Werner im Anhang I seines Buches „verloren“. Die Funde der letzten Jahre brachten jedoch Klarheit über einige bis dahin nur dem Namen oder der Tonart nach bekannten Kantaten. 1976 erschien *Wer nur den lieben Gott läßt walten* – vermutlich die von Moscheles genannte Kantate in a-Moll – nach einer in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt aufgefundenen Abschrift,⁵ und 1962 konnte die Newberry Library, Chicago, das Autograph von *Jesu, meine Freude* erwerben.⁶

Mendelssohn schrieb seine erste Kantate im Jahre 1827 über das Lied *Christe, du Lamm Gottes*. *Jesu, meine Freude* trägt das Datum 22. Jan. 1828. Die übrigen folgten in den Jahren 1831 und 1832.⁷ Sieht man von dem deutschen *Agnus Dei* ab, bei dem Luther ja den lateinischen Text lediglich übersetzte, so begegnen die eigentlichen Luther-Lieder erst zu Anfang der dreißiger Jahre. Es sind Lieder, die in sprachlich meisterhafter Form Luthers Theologie interpretieren. Das gilt besonders von dem Glaubenslied. Ursprünglich als Lobgesang zum Trinitatisfest vorgesehen, wurde es bereits im Erfurter Enchiridion 1525 und gleichzeitig im Straßburger Kirchenamt als deutsches *Credo* eingesetzt.⁸ Nachdem Luther diese Funktion für die Deutsche Messe bestätigt hatte, wurde es in den Lutherischen Gottesdiensten bis in die Zeit J. S. Bachs regelmäßig an der Stelle des Glaubensbekenntnisses gesungen.⁹

Luthers Bearbeitung des in den Breslauer und Zwickauer Handschriften überlieferten Liedes¹⁰ geht weit über die kurze Vorlage hinaus. Seine dreistrophige Textfassung, die der Gliederung des lateinischen Credo entspricht, spiegelt die dogmatischen und katechetischen Grundsätze des Reformators. Das Ergebnis ist eine der persönlichsten Aussagen und gleichzeitig eines der eindrucksvollsten Dokumente der Kirche Martin Luthers.

Mendelssohn war begeistert von der Kraft, die ihm aus den Liedern Luthers entgegentrat, wie er aus Venedig schrieb,¹¹ und er gedachte, „viele davon“ zu komponieren. Er wollte „überall die alte Melodie“ behalten, sich aber „nicht streng daran binden“. Aus dieser Haltung entstand in den ersten Monaten des Jahres 1831 die Kantate *Wir glauben all an einen Gott*, die „in drei großen Fugen“ Gestalt annehmen sollte. Als Modelle für die Cantus-firmus-Behandlung dienten die entsprechenden Motetten- und Kantatensätze J. S. Bachs, die Mendelssohn in den Chorübungen der Berliner Singakademie kennengelernt hatte.¹² Hier fand er die verschiedensten Arten der Choralbearbeitung vom schlichten Chorsatz bis zur motettischen Anlage mit obligaten Instrumentalstimmen, die die Vorbilder für seine eigenen Choralkantaten bilden sollten.

Wir glauben all an einen Gott folgt formal der strophischen Gliederung des Liedes, dessen erste und zweite Meodiezeile als Choralfugato durchgeführt werden. Während in der ersten Strophe der Instrumentalbau das Fugengerüst mit einer fließenden Continuo-Stimme stützt, wird in der zweiten Strophe die kontrapunktische Bewegung von den Violinen ausgeführt, zu denen als neues klangliches Moment die duplizierenden Bläser treten. Wie die zweite Strophe, so wird auch die dritte durch ein kurzes Orchestervorspiel eingeleitet, dessen Triolenfiguren von den Streichern beibehalten werden, während die Bläser den Unisono-Vortrag der Melodie verstärken. Folgt man den eng miteinander verknüpften Strophen, so gewinnt man den Eindruck, daß die Intensität des Liedvortrags von Strophe zu Strophe zunimmt, bis am Choralunisono der dritten Strophe der Höhepunkt erreicht ist, obgleich hier die originale Melodie durch Mendelssohn um- bzw. neugeformt wurde.

Diese Strophe hat wohl ihr Vorbild in Bachs berühmter Bearbeitung von Luthers *Und wenn die Welt voll Teufel wär*, in der Kantate *Ein feste Burg ist unser Gott*, ebenfalls im Choralunisono vorgetragen. In Mendelssohns Satz ist der Anteil des Orchesters weniger bedeutend als in Bachs Kantate, darauf hat schon R. Werner hingewiesen.¹³ Um so

¹ Felix Mendelssohn Bartholdy's Werke. Kritisch durchgesehene Ausgabe von Julius Rietz, Leipzig 1874–1877.

² B. W. Pritchard, „Mendelssohn's Chorale Cantatas: an Appraisal“, in: *The Musical Quarterly*, 1976, 1, S. 1ff.

³ Frankfurt a.M. 1930, S. 65ff.

⁴ Ch. Moscheles, *Aus Moscheles Leben*, Leipzig 1872, S. 207.

⁵ Felix Mendelssohn Bartholdy, *Wer nur den lieben Gott läßt walten*, hrsg. v. Oswald Bill, Kassel 1976, Erstdruck.

⁶ Felix Mendelssohn Bartholdy, *Jesu, meine Freude*, hrsg. v. Günter Graulich, Stuttgart 1979 (Carus 40.188).

⁷ B. W. Pritchard, a. a. O.

⁸ J. Kulp, *Die Lieder unserer Kirche*, Berlin 1958, S. 210ff.

⁹ „Der Glaube gesungen“, Notiz J. S. Bachs in „Anordnung des Gottesdienstes in Leipzig zum 1. Advent-Sonntag frühe“, in: *Bach-Dokumente*, Bd. I, Kassel 1963, S. 248.

¹⁰ J. Kulp, a. a. O.

¹¹ Reisebriefe, Leipzig 1862, S. 38.

¹² G. Schünemann, „Die Bachpflege der Berliner Singakademie“, in: *Bach-Jahrbuch* 1928, Leipzig 1929, S. 138ff.

¹³ A. a. O., S. 74.

stärker beeindruckt jedoch das durch die Bläser verstärkte Chorunisono, das gegen den Schluß hin nach wenigen vierstimmigen Takten in das lapidare einstimmige Amen des gesamten Klangkörpers einmündet.

Stuttgart, im September 1979

Willi Schulze

Zur Edition

Einzige Quelle des hier vorgelegten Erstdrucks der Choral-kantate *Wir glauben all an einen Gott* von Felix Mendels-sohn Bartholdy ist eine Partiturhandschrift aus den Noten-beständen des Cäcilienvereins Frankfurt, die heute unter der Signatur *Mus. Hs. 194 Nr. 5* innerhalb einer Sammel-handschrift in der Musiksammlung der Stadt- und Uni-versitätsbibliothek Frankfurt aufbewahrt wird. Die Partitur ist von einem unbekannten Schreiber wohl kurz nach Ent-stehung des Werkes im Auftrag des Komponisten für den Frankfurter Cäcilienverein auf 20 Blätter mit jeweils 16 No-tensystemen in der Größe 34,5 x 27 cm geschrieben wor-den. Fremde Zusätze sind nicht erkennbar. Die Kopie ist gut lesbar, einige wenige offensichtliche Schreibfehler wurden ohne besondere Erwähnung berichtigt.

Die zu Beginn der Sätze 1 und 2 angegebenen Schlüssel werden auf den folgenden Seiten nicht wiederholt; zu Be-ginn des 2. Satzes wird im Alt versehentlich Alt- statt So-pranschlüssel notiert.

Die im 2. Satz verwendete Partituranordnung (*Timpany, Clarini, Corni, Clarinetti, Fagotti, Tromboni*) wurde nicht übernommen. Der Orgelsatz ist ergänzt, er soll die Einstu-dierung des Werkes erleichtern; vom 2. Satz an faßt er den Bläsersatz zusammen. Der Musiksammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt und ihrem Leiter, Herrn Dr. Hartmut Schaefer, sei für die Übermittlung von Mikro-filmaufnahmen, Auskunft über die Quelle und für die Er-teilung der Publikationserlaubnis verbindlich gedankt.

Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, Cb = Contrabbasso, Cor = Corni, Fg = Fagotto, Tr = Tromba, Trb = Trombone, Va = Viola, VI = Violino

Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Noten, Vorschlagsnoten oder Pausen), Anmerkung

1. Satz

31	Va 1–2	mit Haltebogen
78	VI II 4	<i>g</i>
79	VI II 1	<i>b</i>

2. Satz

1	Alto	Sopranschlüssel
14	Cor 2	<i>c</i> ² (transp.)
17	VI I 5	mit Auflösungszeichen
27	VI I+II	<i>f</i> ²
56	VI I+II 3	<i>e</i> ¹
81		Doppelstrich vom Herausgeber
83	Pauken	

94 Fg + Trb III 1 *F*

96 Fg +
Trb III +
Vc/Cb

138 Fg I *c*
Halbewert

145–146 A



146 A 2 *g*

155/6 Tr



Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:

Partitur (Carus 40.187)
Orgelauszug (Carus 40.187/03)
Chorpartitur (Carus 40.187/05)
Studienpartitur (Carus 40.187/07)
komplettes Orchestermaterial (Carus 40.187/19)

Dieses Werk ist mit dem Kammerchor Stuttgart unter Leitung von Frieder Bernius auf CD eingespielt (Carus 83.216).

The following performance material is available for this work:

full score (Carus 40.187)
vocal score (Carus 40.187/03)
choral score (Carus 40.187/05)
study score (Carus 40.187/07)
complete orchestral material (Carus 40.187/19)

Available on CD with *Kammerchor Stuttgart*, conducted by Frieder Bernius (Carus 83.216).

Foreword

Four of Mendelssohn's seven well-known chorale cantatas are written on hymns of Martin Luther, the remaining three – *O Haupt voll Blut und Wunden*; *Jesu, meine Freude*; *Wer nur den lieben Gott läßt walten* – are based on sacred songs of the 17th century.

For a long time, the knowledge of Mendelssohn's chorale cantatas was insufficient. Julius Rietz, Mendelssohn's friend and editor of his works,¹ listed four chorale cantatas on Luther's hymns in the appendix to his publication of the composer's letters: *Christe, du Lamm Gottes*; *Wir glauben all an einen Gott*; *Vom Himmel hoch*; *Ach Gott, vom Himmel sieh darein*. In the second edition of the letters, he added *Jesu, meine Freude* and *O Haupt voll Blut und Wunden*.² This information is also to be found in R. Werner's book *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*.³ However, Werner adds a question mark to the cantata *Jesu, meine Freude*, because he did not find any confirmation for the work which was mentioned solely by the French music historian H. Barbedette. In the appendix I of his book, Werner cites another cantata in a minor, mentioned in Ignaz Moscheles' memoirs⁴, as being lost. Recent research, however, has supplied us with clear information about cantatas of which only the title or the key had been known. The cantata *Wer nur den lieben Gott läßt walten*, a copy of which had been found in the Hessische Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, was published in 1976⁵, and in 1962 the Chicago Newberry Library was able to purchase the autograph of *Jesu, meine Freude*⁶.

Mendelssohn wrote his first cantata on the hymn *Christe, du Lamm Gottes* in 1827. *Jesu, meine Freude* is dated from 22 January 1828. The others were written in the years 1831 and 1832.⁷ With the exception of the German *Agnus Dei*, of which Luther had only translated the Latin text, the true Lutheran hymns are not encountered before the thirties. They are hymns which interpret Luther's theology in a masterly language. This applies especially to the creed song. Originally a song of praise for the feast of Trinity, it was declared the German *Credo* in the Erfurt Enchiridion as early as 1525 and, in the same year, by the Straßburg Kirchenamt⁸. After Luther had authorized the function of this hymn for the German Mass, it was regularly sung in Lutheran services in place of the creed up to the time of J. S. Bach.⁹ Luther's revision of the hymn, which has been transmitted in the Breslau and Zwickau manuscripts,¹⁰ considerably extends the short original hymn. The text, of which the three verses correspond to the structure of the Latin *Credo*, reflects the reformer's dogmatic and catechetical principles. The result is one of the most personal statements and, at the same time, one of the most impressive documents of the church of Martin Luther.

Mendelssohn was enthusiastic about the power of Luther's hymns, as he wrote from Venice,¹¹ and he planned to set "many of them" to music. He intended to retain "the old melodies" without "strictly binding himself to them." The result of these thoughts was the cantata *Wir glauben all an*

einen Gott, which Mendelssohn wrote in the first months of the year 1831 and which was to be shaped "in three great fugues." The patterns for the cantus firmus treatment were the corresponding motet and cantata settings by J. S. Bach, with which Mendelssohn had become acquainted in the choral exercises of the Berlin Singakademie.¹² There he found all the various chorale arrangements from plain choral settings to motet-like structures with obbligato instrumental parts, which were to serve as patterns for his own chorale cantatas.

The formal structure of *Wir glauben all an einen Gott* corresponds to the order of the verses of the hymn, whose first and second melody lines are developed in a chorale fugato. Whereas in the first verse the flowing movement of the instrumental bass forms the basis below the fugue, the contrapuntal movement is taken over by the violins, which are supported by the additional sound of the duplicating wind instruments. The third verse (as well as the second) is introduced by a short orchestral prelude, the triple figures of which are retained by the strings, while the wind instruments strengthen the unison rendering of the melody. While following the closely connected verses, one gets the impression as if the intensity of the music increases from one verse to the other, until in the third verse the climax is reached in the choral unison, though in this verse the original melody has been altered by Mendelssohn.

This third verse probably depends on Bach's well-known arrangement of Luther's *Und wenn die Welt voll Teufel wär* in the cantata *Ein feste Burg ist unser Gott*, where Bach also uses a choral unison. In Mendelssohn's setting the share of the orchestra is less important than in Bach's cantata, as R. Werner has already stated.¹³ The listener is so much the more impressed by the choral unison, which is intensified by the wind instruments and which, towards the end after a few four-part bars, leads into the lapidary one-part "Amen" of the whole ensemble.

Wir glauben all an einen Gott has been preserved in one single manuscript copy, according to our present knowledge. Originally it belonged to the Frankfurt Cäcilienverein; at present it is in the possession of the Stadt- und Universitätsbibliothek in Frankfurt/Main with the signature *Mus. Hs. 194*.

For footnotes and special comments see German text.

Stuttgart, September 1979
Translation: Stefan Schulze

Willi Schulze

Avant-propos

Actuellement, on connaît sept cantates sur chorals de Mendelssohn ; quatre d'entre elles sont écrites sur des chants de Luther ; les trois autres (*O Haupt voll Blut und Wunden* ; *Jesu, meine Freude* ; *Wer nur den lieben Gott läßt walten*) sont basées sur des chants spirituels du XVII^e siècle.

Pendant longtemps, on ne posséda que des renseignements insignifiants sur ces cantates de Mendelssohn. Dans le supplément aux lettres de Mendelssohn qu'il publia, Julius Rietz, ami du compositeur, et éditeur de ses œuvres,¹ en signala tout d'abord quatre sur des chants de Luther : *Christe, du Lamm Gottes* ; *Wir glauben all an einen Gott* ; *Vom Himmel hoch* ; *Ach Gott, vom Himmel sieh darein*. Dans la seconde édition des lettres, il ajouta *Jesu, meine Freude* et *O Haupt voll Blut und Wunden*.² R. Werner reprit ces indications dans son ouvrage *Felix Mendelssohn Bartholdy als Kirchenmusiker*.³ Toutefois, il faisait suivre la cantate *Jesu, meine Freude* d'un point d'interrogation, car il ne trouvait nulle part confirmation de l'existence de cette œuvre, mentionnée seulement par le musicologue français H. Barbedette. Dans le supplément I de son ouvrage, Werner signale comme « perdue » une autre cantate en la mineur, mentionnée dans les souvenirs d'Ignaz Moscheles.⁴ Les découvertes des dernières années ont toutefois apporté quelques éclaircissements au sujet de certaines cantates dont on ne connaissait jusqu'alors que le nom ou la tonalité. En 1976 paraissait *Wer nur den lieben Gott läßt walten*, d'après une copie découverte à la Hessische Landes- und Hochschulbibliothek de Darmstadt⁵ ; et, en 1962, la Newberry Library de Chicago put acquérir le manuscrit de *Jesu, meine Freude*.⁶

Mendelssohn écrivit sa première cantate en 1827 sur *Christe, du Lamm Gottes*. *Jesu, meine Freude* porte la date du 22 janvier 1828. Les autres suivirent durant les années 1831 et 1832.⁷ Si l'on fait abstraction de l'*Agnus Dei* allemand, dont Luther ne fit que traduire le texte latin, on ne rencontre donc les chants proprement dits de Luther qu'au début des années 1830. Il s'agit de chants qui interprètent sous une forme magistrale la théologie de Luther. Ceci est particulièrement sensible dans l'acte de foi. Considéré à l'origine comme un chant de louange pour la fête de la Trinité, il fut introduit comme *Credo* allemand déjà dans l'Erfurter Enchiridion de 1525, et simultanément dans le Straßburger Kirchenamt.⁸ Après que Luther eût confirmé cette fonction pour la messe allemande, il fut régulièrement chanté dans les offices luthériens jusqu'à l'époque de J. S. Bach, à la place du Symbole des Apôtres.⁹ La « traduction » de Luther, transmise dans les manuscrits de Breslau et de Zwickau,¹⁰ développe considérablement le chant originel. La structure du texte, en trois strophes qui correspond à la division du Credo latin, est le reflet des fondements dogmatiques et cathéchétiques du réformateur. Le résultat en est une des expressions les plus personnelles, et en même temps l'un des documents les plus impressionnants, de l'Eglise de Martin Luther.

Mendelssohn fut enthousiasmé par la puissance qu'il rencontrait dans les chants de Luther, ainsi qu'il l'écrivit de Venise¹¹ ; et il songeait à composer « nombre d'entre eux ». Il voulait conserver « partout la mélodie ancienne », mais « ne pas s'y lier strictement ». De cette idée naquit, dans les premiers mois de 1831, la cantate *Wir glauben all an einen Gott*, qui devait prendre la forme de « trois grandes fugues ». Pour modèles de traitement du cantus firmus, Mendelssohn s'inspira des motets et cantates correspondants de J. S. Bach, qu'il avait appris à connaître par les exercices choraux de la Berliner Singakademie.¹² Il y trouva les manières les plus diverses d'harmoniser un choral, depuis la simple composition pour chœur jusqu'à l'élaboration en motet avec parties instrumentales obligées.

La forme de *Wir glauben all an einen Gott* suit la division strophique du chant ; la première et la deuxième lignes mélodiques sont traitées en fugato choral. Dans la première strophe, la basse instrumentale soutient la composition fuguée par une ligne de continuo fluide ; au contraire, dans la deuxième strophe, le mouvement contrapuntique est confié aux violons, que viennent doubler les vents en un nouveau moment sonore. De même que la deuxième strophe, la troisième commence par une brève introduction orchestrale dont les figures de triolets sont conservées aux cordes, alors que les vents renforcent l'énoncé de la mélodie à l'unisson. En suivant les strophes de façon ininterrompue, on renforce l'impression que l'intensité de la composition s'accroît de strophe en strophe, pour atteindre son point culminant dans le choral à l'unisson de la troisième strophe, même si Mendelssohn transforme la mélodie originale.

Cette strophe trouve son modèle dans la célèbre élaboration de Bach du *Und wenn die Welt voll Teufel wär* de Luther (dans la cantate *Ein feste Burg ist unser Gott*), également traité en chœur à l'unisson. Dans la composition de Mendelssohn, la part de l'orchestre est moins importante que dans les cantates de Bach (R. Werner a déjà signalé le fait).¹³ Toutefois, on est d'autant plus impressionné par l'unisson du chœur, renforcé par les vents, que vers la fin, après quelques mesures à quatre voix, on débouche dans un Amen lapidaire, à une voix, qui fait intervenir le corps sonore complet.

D'après les connaissances actuelles, *Wir glauben all an einen Gott* n'est transmis que dans une seule copie. Elle appartenait originellement au Cäcilienverein de Francfort ; elle se trouve actuellement, sous la cote *Mus. Hs. 194*, en possession de la Stadt- und Universitätsbibliothek de Francfort-sur-le-Main.

Pour les notes et les observations de détail, voir le texte allemand.

Stuttgart, septembre 1979
Traduction : François Brulhart

Willi Schulze

Felix Mendelssohn Bartholdy, Choralkantate *Wir glauben all an einen Gott* (1831). S. 7 der Partiturhandschrift
Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Signatur Mus. Hs. 194 Nr.5
Schluß des ersten Satzes, in dem außer dem Chor nur Streicher eingesetzt sind.

Wir glauben all an einen Gott

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809–1847

1. Wir glauben all an einen Gott

Violino I

Violino II

Viola

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Organo
(ergänzt)

Violoncello
Contrabasso

Wir glau - ben all an ei - nen
We all be - - lieve in one true

may be reduced • Carus-Verlag

[illegible]

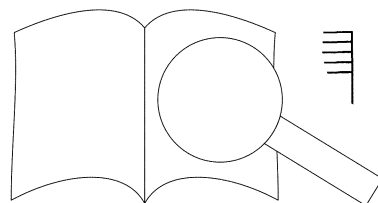
Aufführungsdauer / Duration: ca. 8 min.

© 1980 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.187

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2004 / Printed in Germany

Herausgeber: Günter Graulich
Orgelergänzung: Dietmar Beck
English version by Jean Lunn



den, der sich zum Va - ter ge - ben hat, daß wir sei - ne Kin - der wer - - den. Er
en, Who is our Fa - ther and our Lord, That we may be called his chil - - dren. He

der sich zum Va - ter ge - ben hat, daß wir sei - - - ne Kin - der wer - - -
Who is our Fa - ther and our Lord, That we may be called his chil - - -

Va - ter ge - ben hat, - daß - wir sei - ne Kin - der wer -
Fa - ther and our Lord, - That - we may be called his chil -

hat, - daß wir sei - - ne Kin - der
Lord, - That we may be called his

will uns
will at

-den. Er will uns all - zeit er - näh -
dren. He will at all times sus - tain

er will uns all - zeit er -
he will at all times sus -

Er will uns all - zeit er - näh -
He will at all times sus - tain

49

PROBEPAK

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

wahr'n,
ian

Un - fal'
e

will
will

er
de

weh
fend

ren,
us,

kein
That

weh
fend

ren,
us,

weh
fend

ren,
us,

al - lem Un - fall
from all e - vil

will er weh
will de fend

al - lem Un - fall
from all e - vil

al - lem Un - fall
from all e - vil

56

56

Leid soll uns wi - der - fah - - - - ren, uns wi - der - fah - - - -
 sor - row have no do - min - - - - ion, have no do - min - - - -

kein Leid soll uns wi - der - fah - - - - ren, soll
 That sor - row have no do - min - - - - ion, sor

will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - d
 will de - fend us, That sor - row have no

kein Leid soll uns wi - der - fah - ren, uns wi - der - f
 That sor - row have no do - min - ion, have no do - f

63

63

uns rou - ren; sor - get
 ion, Keep us

do - min - - - - ren; er sor - get für uns,
 ion, And keep us in his

ren; ep - get für uns, für uns, hüt' ur
 ion, us in his love, his love at

70

70

70

70

für uns, hüt' und wacht, er hüt' und
in his love and care, his love and

hüt' und wacht, er sor - get für uns, hüt' und wacht,
love and care, and keep us in his love and care,

er sorgt für uns, hüt' und wacht,
keep us in his love and care,

er and sor - - get us

77

77

77

77

wacht, es
care, F

al - - - les in sei - - - ner Macht.
crea - - - tures are in his power.

al - - - les in sei - - - ner Macht.
crea - - - tures are in his power.

es steht al - - - les in sei - - - ner Macht.
for all crea - - - tures are in his power.

eht all al - - - les in sei - - - ner
all crea - - - tures are in his

2. Wir glauben auch an Jesum Christ

Oboi

Clarinetti in C

Fagotti

Corni in D

Clarini in D

Timpani in D - A

Trombone 1 (Alto)
Trombone 2 (Tenore)

Trombone 3 (Basso)

Violino 1

Violino 2

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Org.
Violoncello
Contrabbasso



7

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wir
And

Wir And glau - ben auch an
we be - lieve in

Wir And glau - ben
we be -

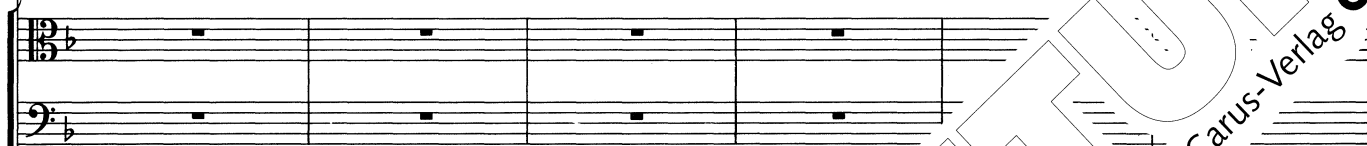
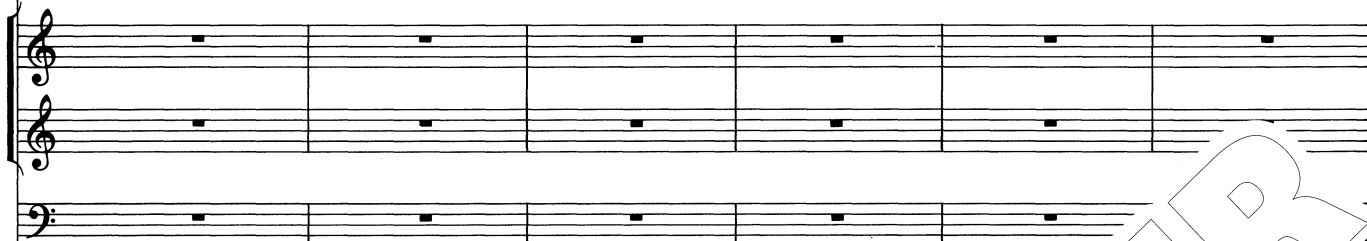
14

Carus 40.187

13

glau - ben auch an Je - sum Christ,
 we - be - liebe : sus Christ,
 Je - sum sei - - nen Sohn und
 Je - sus His own Son and
 auch al - Christ,
 liebe : Christ, sei - - nen
 His own

ben auch an Je - sum Christ,
 be - liebe in Je - sus Christ,
 Christ,



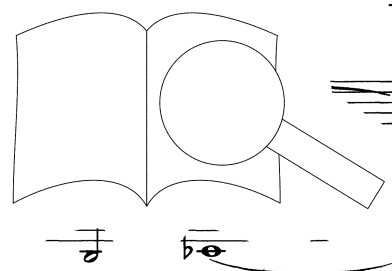
19

sei - nen Sohn Her
His own Son deem

un - sern ren, un - sern Her
our Re er, our Re deem

Sohn Her - ren, un - sern
Son deem - er, our Re

si - nen Sohn und un - sern Her
His own Son and our Re



25

ren,
er,

der
Who

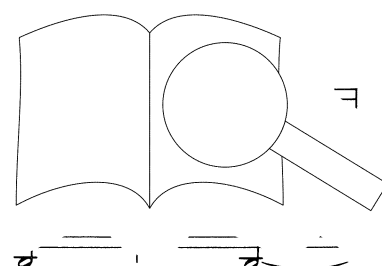
der
Who

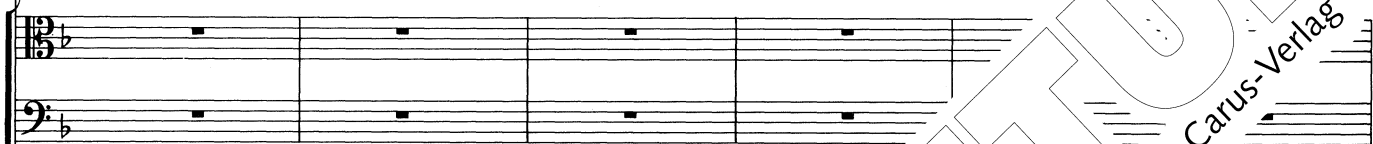
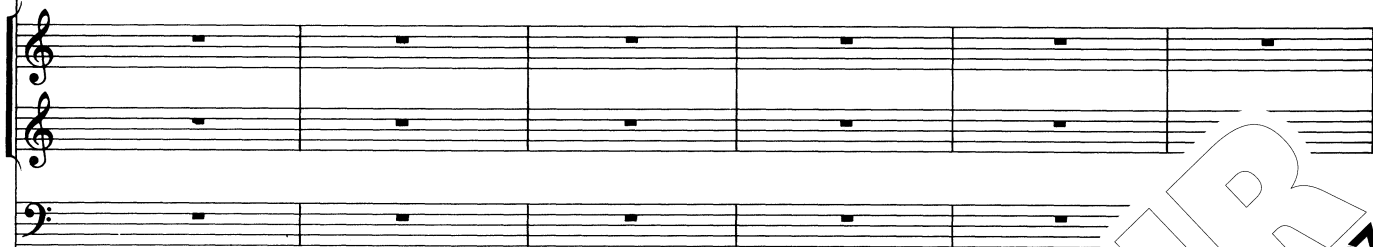
Her
deem

ren,
er,

der
Who

und un - sern Her - ren,
and our Re - deem - er,





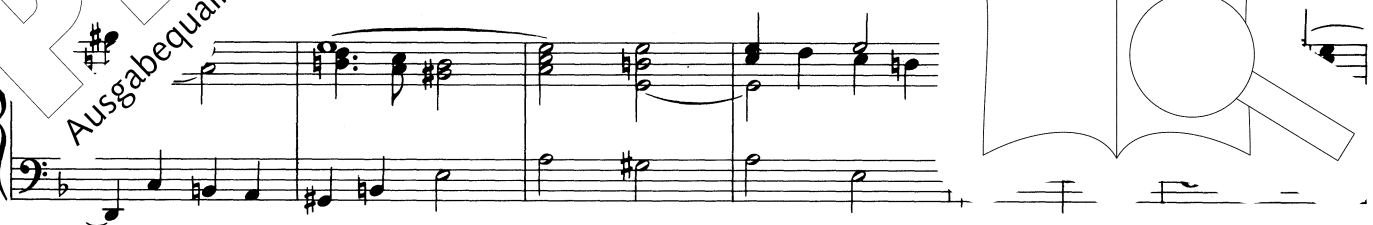
31

e - wig bei ist, glei - cher Gott von Macht
dwells with God bled, Like to him in power

e - wig
dwells with

e the Va - - - - - ter ist, glei - cher
Fa - - - - - ther bled, Like to

der e - wig bei dem
Who dwells with God the



37

glei - cher
Like to

Gott von
him in

Eh -
hon -

und Eh
and hon

von Macht und Eh - ren;
in power and hon or,

glei - cher Gott von Macht
Like to him in po

43

ren;
or,

ist ein wah - rer
As true man was

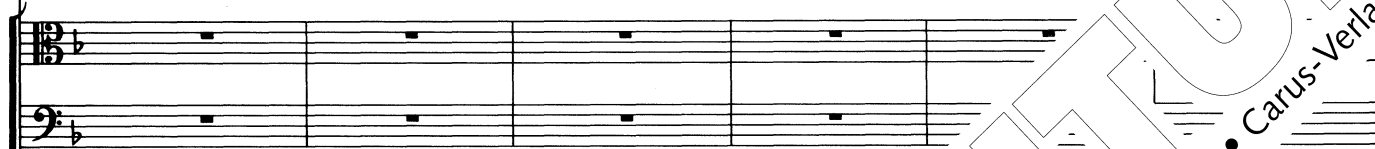
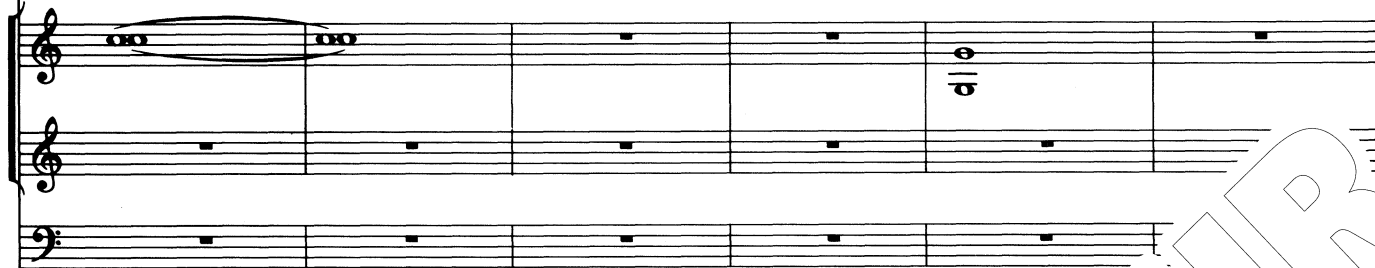
ren;
or,

von Ma - ri - a, der Jung - frau -
Who of Mar - y, vir gin low -

der Jung - frau - en, ist ein
vir gin low - ly, As true

ren; von Ma - ri - a, der
or, Who of Mar - y, vi

ist ein
As



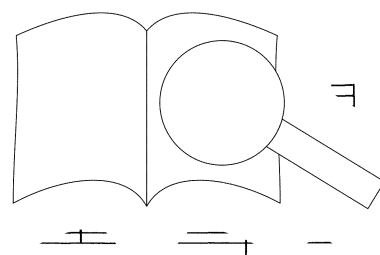
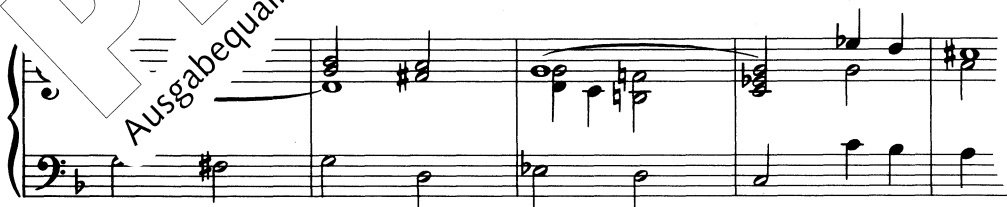
49

Mensch ge - bo - durch den Heil - gen Geist
 born a - mong By God's Spir - it, hope

en, ist ein bo - ren durch den
 ly, As true a - mong us By God's

wah-rer ge - bo - ren
 man a - mong us

ge - bo - ren
 a - mong us



55

im Glau - uns, die wir warn ver - lo -
 most ho - demp - tion from sin to bring

Heil - gen im Glau - ben; für
 Spir - it, most ho - ly, Re -

il gen Geist im Glau - ben; für
 it, hope most ho - ly, Re -

im Glau - ben; für un -
 most ho - ly, ho - l

Kreuz ge - stor - od, und
suf - fered on died, and

und cross ge - stor - ben
am z - stor - the ben und
on the cross and

am Who Krr ben
the

73

vom _____ Tod _____ v
died,

und _____ vom _____
cross an

der auf - er - stan - - - - den _____ durch Gott.
did rise to life _____ then through God.

wie - der auf - er - stan - - - - den durch Gott.
And did rise to life _____ then through God.

wie - der auf - er - stan - der
And did rise to life _____ th

3. Wir glauben an den Heiligen Geist

[illegible]

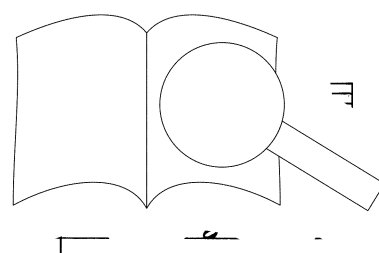
90

90

Wir And

Wir And

glau - - ben an den Heil - - gen
we con - - fess the Ho - - ly



94

Geist,
Ghost,

Geist,
Ghost,

Geist,

Gott
Breath

mit
of

Va - - ter
life, our

Gott
Breath

mit
of

Va - - ter
life, our

Gott
Breath

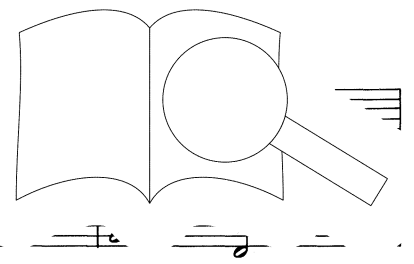
mit
of

Va - - ter
life, our

Gott
Breath

mit
of

Va - - ter
life, our



98

und joy dem most So' ne, cious,

und joy dem most : - ne, - cious,

und joy : - ne, - cious,

Soh - - - - ne, pre - - - - cious,

- 4'

Carus-Verlag

Carus

106

Schwa - chen
er of

Schwa - che
er of

Schwa - chen
er

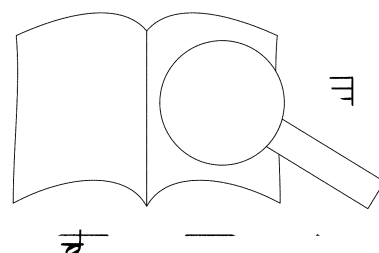
Trö - ster
the

heißt
tressed,

heißt
tressed,

heißt
tressed,

heißt
tressed,



110

und Rich	mit ly	de -	zie gifts	- ret and	schö grac	- - -
und Rich		ben with	zie gifts	- ret and	schö grac	- - -
und	sa decked	ben with	zie gifts	- ret and	schö grac	- - -

Ga decked	ben with	zie gifts	- ret and	-
--------------	-------------	--------------	--------------	---

114

ne,
es,

ne,
es,

ne,
es,

4/

Carus-Verlag

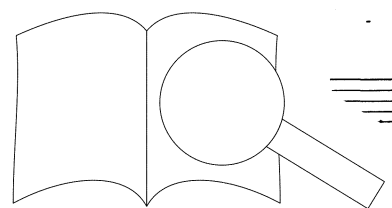
die
Who

die
W'

ze
of

gan
all

ze
of



122

122

Er - - - d -

Er - - -

Er - - -

den

tion

hält

Binds

in

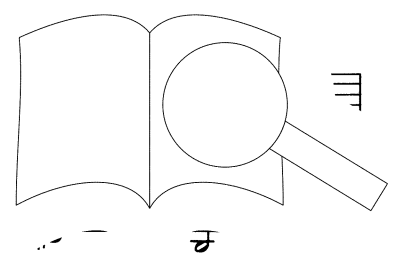
to -

ei

geth

nem

er



126

126

Sinn in gar one

Sinn in ga c

Sinn in g

om

e prom

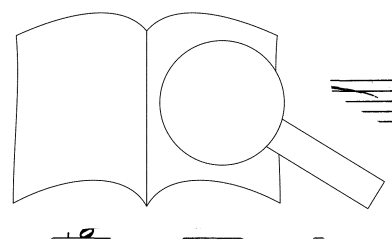
oen; ise

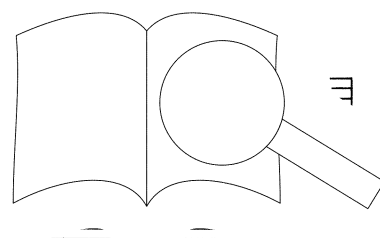
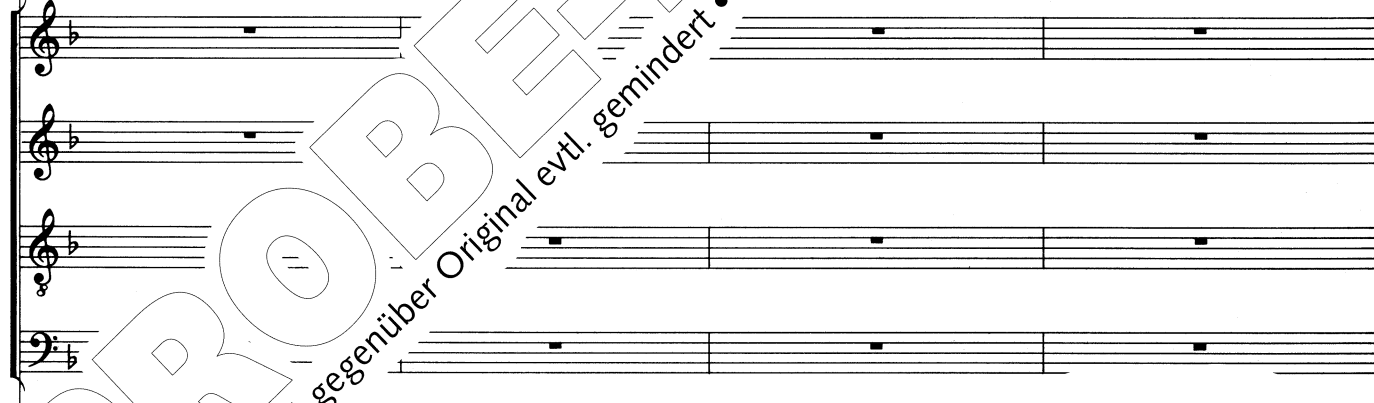
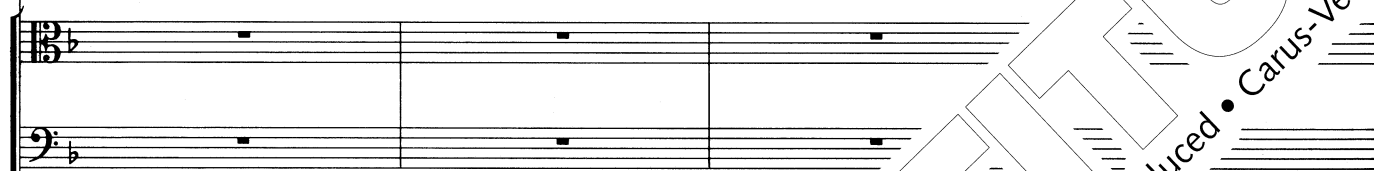
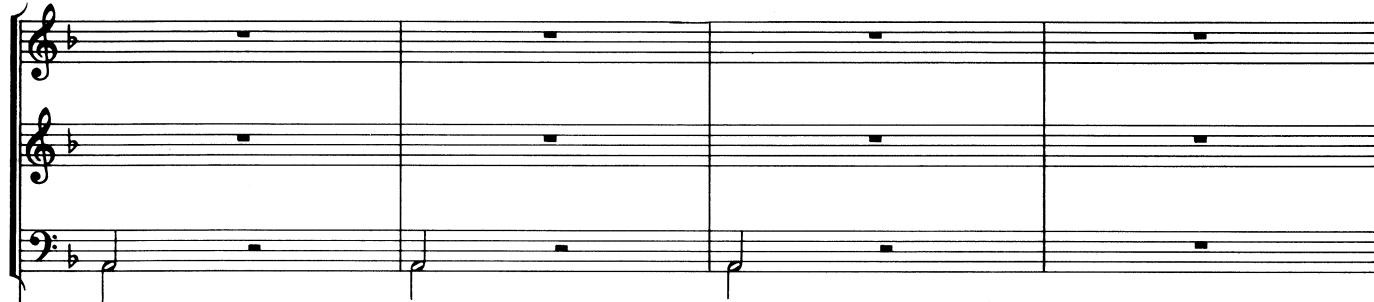
ben; ise

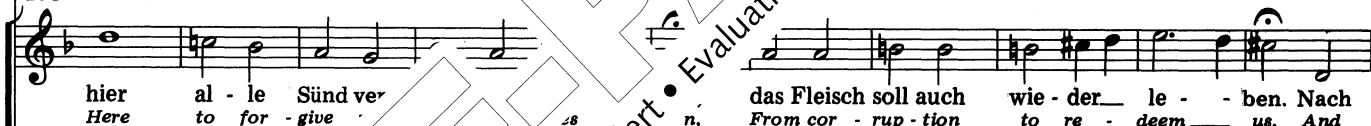
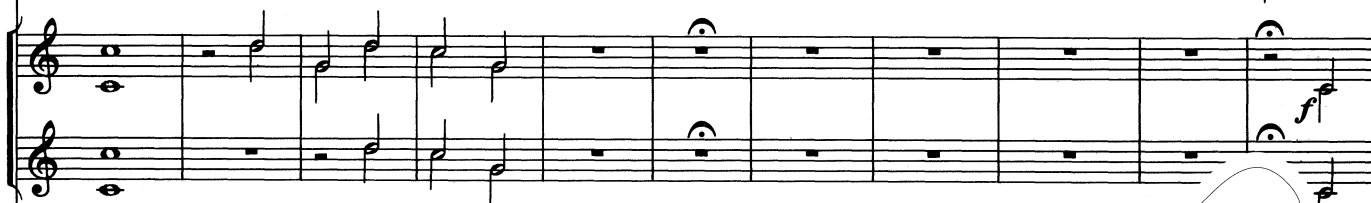
ben; ise

ben; ise

- 4'







die - sem E - lend ist be in his king-dom to pre - pare New life for us for ev - er - more. A - - - men.

die - sem E - le - ben in E - wig - keit. A - - - men.

die - sem E - le - ben in E - wig - keit. A - - - men.

be - reit uns ein Le - ben in E - wig - kei to pre - pare New life for us for ev - er - moi

Gemischter Chor mit Orgel (oder a cappella)

Drei Kirchenmusiken op. 23 (G/E)

- 1. Aus tiefer Not. Soli ATB, Coro SATB, Org ● 40.162
- 2. Ave Maria (L/E)
Soli SSAATTBB, Coro SSAATTBB, Org ● 40.163
- 3. Mitten wir im Leben sind. Coro SSAATTBB ● 40.164

Drei geistliche Lieder op. 96 (G/E) / Solo A, Coro SATB, Org

- 1. Laß, o Herr, mich Hilfe finden
- 2. Choral „Deines Kind's Gebet erhöhe“
- 3. Herr, wir trau'n auf deine Güte ● 40.166/03
- 4. Fuga „Laßt sein heilig Lob uns singen“ ● 40.166/04

Hark! the herald angels sing. Weihnachtshymne (E/G).

Coro SATB, Org ● 40.414/60

Hora est (1828) (L)

Coro SATB/SATB/SATB/SATB [Org] ● 40.478

Hymne „Hör mein Bitten“ (G/E)

Solo S, Coro SATB, Org ● 40.165/03

Ich harrete des Herrn. (Orgelauszug aus Lobgesang op. 52,5)

Soli SS, Coro SATB, Org (arr.) 40.076/10

Jesus, meine Zuversicht (G)

Soli e Coro SSATB, Org ● 40.479/40

Lieder mit Worten (arr. B. Stegmann)

Coro SATB, Org ● 97.050

Te Deum à 4 (G) / Soli SATB, Coro SATB [Org]

● 40.167

Te Deum à 8 (L)

Soli SATB/SATB, Coro SATB/SATB e Org ● 40.137

Verleih uns Frieden gnädiglich (G)

arr. Coro SATB, [Org] in 70.202

Gemischter Chor a cappella

Drei Motetten op. 69 (G/E)

- Herr, nun lässest du deinen Diener
Soli, Coro SATB ● 40.126/1
- Jauchzet dem Herrn alle Welt (Ps. 100)
Coro SATB ● 40.127/2
- Mein Herz erhebet Gott (Magnificat)
Soli, Coro SATB

Drei Psalmen op. 78 für Doppelchor SATB/SATB (G,
Einzelausgaben:

- 1. Warum toben die Heiden (Psalm 43) ● 40.127/3
- 2a. Richte mich, Gott (Psalm 43) ● 40.127/3
- 2b. Richte mich, Gott (Psalm 43)
Revidierte Fassung ● 40.125/30
- 3. Mein Gott, warum hast du mich verlassen ● 40.127/30

Sechs Sprüche zu

Coro SSAATTBB ● 40.127

Einzelausgaben:

- Adversarius ● 40.127/10
- Nequicia ● 40.127/20
- Peccata ● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

Coro SATB [4 Instr]

● 40.127/30

- Gloria „Ehre sei Gott“ (G/E)
Soli + Coro SATB/SATB ● 40.128/20
- Sanctus „Heilig, heilig, heilig“ (G/E)
Coro SATB/SATB ● 40.128/30
- Ehre sei dem Vater (G/E) ◆ 40.128/40

Abendsegen „Herr, sei gnädig“ (G) / Coro SATB ● 40.479/60

Cantique pour l'Eglise Wallonne (F/G)

Coro SATB ● 40.479/90

Denn er hat seinen Engeln befohlen (G)

Coro SSAATTBB ● 40.479/50

Dreizehn Psalmotetten (G) / Coro SA – SSATB. ◆ 40.133

Jauchzet dem Herrn alle Welt (G/E)

Coro SSAATTBB ● 40.479/30

Jube Domne (1822) (L/E)

Soli SATB, Coro SATB/SATB ● 40.479/20

Kyrie in c (1823) (L)

Soli SATB, Coro SATB/SATB

Mitten wir im Leben sind op. 23,3 (G/E)

Coro SSAATTBB

Neun Psalmen (Lobwasser, Tate)

Coro SATB (G/E)

Trauergefang op. 116 (G) 2

Wer bis an das Ende beharrt

Coro SATB (arr.) ● 40.479/70

Zwei geistliche Lieder

1. Doch der Herr ist mit uns ● 40.168

2. Der Herr ist mit uns ● 40.168

Frauenchor

Drei Frauenchor Lieder op. 39 (L/E)

- 1. Frauenchor Lieder op. 39 (L/E) ● 40.703/10
- 2. Frauenchor Lieder op. 39 (L/E) ● 40.703/20

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30

Coro SATB ● 40.703/30